Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1835

68 (26.8.1835)

Visual Library

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.
Nro. 68. Mittwoch den 26. August 1835.
Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Den Packwagencours zwischen Frankfurt und Basel betreffend.

Es wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, vom 16. und 17. d. M. anfangend, der Lauf der

Güter-Posten oder Packwägen

zwischen Basel und Frankfurt folgendermaaßen regulirt worden ist:

I. Abgang aus Frankfurt:

Montag, Mittwoch, Freitag, 7 Uhr Abends,
über Darmstadt, Weinheim.

Durch Heidelberg:

Dienstag, Donnerstag, Samstag, Morgens,
über Wiesloch, Langenbrücken, Bruchsal, Durlach.

Ankunft in Karlsruhe:

Dienstag, Donnerstag, Samstag, 4 Uhr Abends.

Abgang aus Karlsruhe:

Dienstag, Donnerstag, Samstag, 6 Uhr Abends,
über Durmersheim, Rastatt, Stollhofen, Bischofsheim.

Ankunft in Kehl:

Mittwoch, Freitag, Sonntag, früh,
von wo der Abstoß nach Straßburg statt findet.

Durch Offenburg:

Mittwoch, Freitag, Sonntag, Vormittags,
über Lahr, Kippenheim, Kenzingen, Emmendingen.

Durch Freiburg:

Mittwoch, Freitag, Sonntag, Abends,
über Krotzingen, Müllheim, Lörrach.

Ankunft in Basel:

Donnerstag, Samstag, Montag, Morgens.

Von Karlsruhe fährt ausserdem ein Packwagen am Donnerstag, um 6 Uhr, und am Sonntag, um 5 Uhr Abends, über Ettlingen, Rastatt, Bühl, Achern und Renchen nach Offenburg, wo er Freitag und Montag, Morgens, ankommt.

Von Offenburg fährt der Packwagen am Montag, Mittags, durch das Kinzigthal über Donaueschingen nach Schaffhausen, Zürich rc., so wie über Stockach nach Ulm, Constanz, St. Gallen rc.

II. Abgang aus Basel:

Sonntag, Dienstag, Freitag, 12 Uhr Mittags,
über Lörrach, Müllheim, Krotzingen.

Durch Freiburg:

Sonntag, Dienstag, Freitag, Nachts,
über Emmendingen, Kenzingen, Kippenheim, Lahr.

Durch Offenburg:

Montag, Mittwoch, Samstag, Vormittags.

Abgang aus Straßburg:

Montag, Mittwoch, Samstag, Nachmittags 1 Uhr,
über Kehl, Bischofsheim, Stollhofen, Rastatt und Durmersheim.

Ankunft in Karlsruhe:

Dienstag, Donnerstag, Sonntag, früh.

Von Offenburg fährt zugleich am Mittwoch, Vormittags, der Packwagen von Basel, und am Samstag, Mittags, der Packwagen von Constanz, Stockach und Schaffhausen über Renchen, Achern, Bühl, Rastatt und Ettlingen, welche Mittwoch und Samstag, Nachts, in Karlsruhe eintreffen.

Abgang aus Karlsruhe:

Dienstag, Donnerstag, Sonntag, früh,
über Durlach, Bruchsal, Langenbrücken, Wiesloch.

Durch Heidelberg:

Dienstag, Donnerstag, Sonntag, 3—4 Uhr Nachmittags,
über Weinheim, Darmstadt

Ankunft in Frankfurt:

Mittwoch, Freitag, Montag, Morgens.

Von Heidelberg fährt am Donnerstag und Sonntag, Nachmittags, ein Packwagen über Mosbach, Tauberbischofsheim nach Würzburg, und von da nach Nürnberg, Bayreuth, Hof und Leipzig, sowie auch über Meiningen, Erfurt, Halle nach Berlin rc.

Von Frankfurt fährt der Packwagen am Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags, über Fulda, Eisenach, Weimar nach Leipzig rc.

Am Montag und Freitag, Nachmittags, nach Berlin rc.

Am Montag, Mittwoch, Freitag, Abends, nach Cassel, Braunschweig, Hannover, Bremen, Hamburg rc.

Am Montag, Mittwoch, Samstag, Abends, nach Cöln und den Niderlanden.

Karlsruhe den 16. August 1835.

Großherzogliche Oberpostdirection.
v. Mollenbec. vdt. v. Beck.

Bekanntmachungen.

Durch das am 6. d. M. erfolgte Ableben des evangl. prot. Pfarrers Eisenmenger von Heiligkreuzsteinach ist diese Pfarrei, Decanats Ladenburg, mit einem Kompetenzanschlag von 650fl. 33 kr. in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei der obersten ev. Kirchenbehörde binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Durch das am 8. Juli d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Holzey ist die kath. Pfarrei Schwenningen, Amts Stetten a. k. Markt, mit einem beiläufigen Einkommen von 1600 fl. größtentheils Zehntertrag, in Erledigung gekommen. Auf der Pfarreipfründe haftet ein vom 15. Oct. 1833 an laufendes Bauprovisorium von 2000 fl. zu dessen Abzahlung und Verzinsung jährlich auf Johann Baptist 300 fl. abzugeben sind. Die Kompetenten um diese Pfarrpfründe haben sich gemäß der Verordnung vom Jahr 1810 Rggsbl. Nro. 38. Art. 2. und 3. bei der Regierung des Seekreises zu melden.

Durch das Ableben des Pfarrers Kimmacher ist die Pfarrei Andelshofen, mit einem beiläufigen Einkommen von 400 fl., und die damit verbundene Lehrstelle an der höheren Bürgerschule zu Ueberlingen, wofür eine Besoldung von 272 fl. in Geld, nebst einem Malter Kernen, 2 Klafter hartes, und 4 Klafter weiches Holz bestimmt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarr- und Lehrstelle haben sich nach der Verordnung vom Jahr 1810 Rggsbl. Nro. 38. Art. 2. und 3. und unter Vorlage der Ausweise über ihre Lehrfähigkeit bei der Regierung des Seekreises zu melden.

Der erledigte kath. Schul- und Meßnerdienst zu Wallstadt, Amts Ladenburg, ist dem Schullehrer Johann Bilgis zu Mönchzell übertragen

worden. Die Kompetenten um den hierdurch in Erledigung gekommenen Schuldienst zu Mönchzell, Amts Neckargemünd, mit einem beiläufigen Jahrsertrag von 140 fl. in Geld, Naturalien und Schulgeld, haben sich innerhalb 4 Wochen durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei dem Großherzl. Ministerium des Innern, kath. Kirchen-Section nach Vorschrift zu melden.

Durch die Versetzung des Schullehrers Erkmann zu Gaiberg ist diese Schule (Bezirksschulinspection Neckargemünd) mit dem Competenzanschlag von 179 fl. 38 kr., worauf jedoch eine Schuld von 77 fl. haftet, welche der neue Schullehrer in 3 verzinslichen Jahrsterminen zu bezahlen hat, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig bei der obersten evangl. Kirchen- und Schulbehörde zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Verlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(1) zu Bahnbrücken an den in Gant erkannten Johann Georg Mehrwart, auf Mittwoch den 16. September d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(1) zu Altenheim an den Bürger und Ackersmann Nikolaus Mild, welcher mit seiner Ehefrau Christina Schäfer und seinen Kindern nach Amerika auswandern will, auf Samstag den 5. September d. J. früh 9 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Bretten. [Präclusivbescheid.] Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der am 6. Juni d. J. abgehaltenen Schuldenliquidation des Friedrich Engert von Bahnbrücken und seither nicht liquidirt haben, werden von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Bretten den 8. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Lahr. [Präclusivbescheid.] Andurch werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der heutigen Schuldenliquidation der Johannes Fäßler'schen Eheleute von Ottenheim nicht angemeldet haben, von der Gantmasse ausgeschlossen. Lahr den 13. August 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Oberkirch. [Präclusivbescheid.] In der Gantsache des Joseph Schott des Alten von Renchen, werden auf Ansuchen der erschienenen Gläubiger alle diejenigen welche bei der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet hatten, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. V. R. W.

Oberkirch den 3. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Achern. [Fahndung u. Signalement.] Der zu Sasbachwalden in Verpflegung gegebene heimathlose, unten näher bezeichnete Joseph Maier, ist seit dem 1. d. M. aus seinem bisherigen Aufenthaltsorte entwichen. Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf solchen zu fahnden, und ihn im Betretungsfall hieher abliefern zu lassen. Achern den 18. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Derselbe ist ungefähr 80—85 Jahre alt, und von mittelmäßiger Größe, Gesichtsform rund, Haare weiß, Augen blau, Nase groß, Mund mittelmäßig. Abzeichen: an der rechten Wange hat derselbe eine Narbe. Bei seinem Entweichen trug Maier eine Pudelmütze, einen schwarzen Zwilchrock, schwarztuchene Hosen und Schuhe.

(1) Baden. [Fahndung u. Signalement.] Der Metzgergeselle Johann Ulrich Wust von Calw, Königreichs Würtemberg, welcher hier in Arbeit war, ist den 2. d. M. aus seinem Dienste fortgelaufen, und hat eine Prellerei gegen seinen Dienstherrn verübt. Da nach eingezogenen Erkundigungen sich derselbe ohne irgend eine Reiselegitimation in mehreren Gegenden des Großherzogthums in der Nähe der Würtembergischen Gränze herumgetrieben hat, und um fernere Prellereien zu verhüten, ersuchen wir die verehrlichen Behörden auf den unten signalisirten Purschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher zu überliefern.

Baden den 20. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Signalement.

Alter 18 Jahre, Größe ungefähr 5′ 1″, Statur mager, Nase spitzig, Haare blond, Mund klein, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsform oval. Besondere Kennzeichen keine.

Bei seiner Entweichung trug er eine blautuchene sog. Russenkappe, einen blauen Halbfrack, eine bunte Weste, blautuchene Hosen und Stiefel, einen Stock von Eichenholz, welcher unten einen Knoten und oben noch Rinde hat. Seinem Herrn nahm er bei seinem Entweichen einen Metzelhund mit, der glatthaarig ist, einen rothen Bauch und rothe Füße hat, die Brust ist weiß und der Rücken schwarz, er hat einen Stumpfschwanz, und ist verschnitten.

(2) Karlsruhe. [Fahndung und Signalement.] Der unten beschriebene Schreinergeselle Friedrich Kohlmann von hier, hat sich vor einigen Tagen heimlich aus hiesiger Stadt entfernt, und sich der Entwendung und Mitnahme der nachbenannten Gegenstände höchst verdächtig gemacht, was wir zur Fahndung auf den Dieb und die entwendeten Sachen zur öffentlichen Kenntniß bringen, mit dem Ersuchen, sowohl diese, als Jenen im Betretungsfall anher einzuliefern.

Karlsruhe den 14. August 1835.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung der entwendeten Stücke.

1) Ein blautüchener Frack, mit hellgelben Metallknöpfen, schon etwas abgetragen und unmodisch, an einer von beiden Taschen durch einen zugeflickten Riß kenntlich.
2) Eine Piquetweste von weißem Grunde, mit wenigen aber großen rothen Blumen, schwarz paspolirt an den Rändern, ohne Umschlagekragen, mit 4 gelben Metallknöpfen.
3) Eine nicht mehr neue schwarze Kappe von gewöhnlicher niederer, runder Gestalt, an deren Schild oben einige Stiche los sind.
4) Ein Paar ganz neue Stiefel, oben mit gelbem Leder eingefaßt, an welchen am einen Stiefel oben ein breiter Riß sich befindet.
5) Ein Paar schwarztuchene Hosen, nicht mehr neu, am einen Knie geflickt.
6) Ein feines mousselinenes Jabothemd.
7) Eine ganz weiße porzellainene Pfeife mit kurzem Rohr.
8) Ein anderes noch gut erhaltenes Paar Stiefel.
9) Eine andere kleine, ganz gewöhnlich Porzellain-Pfeife.

Beschreibung des Friedrich Kohlmann.

Derselbe ist von mittlerer Statur, schlank, steckt stark in den Schultern, hat ein etwas blatternarbiges Gesicht, hellbraune Haare, ist 23—24 Jahre alt und dadurch kenntlich, daß ihm 2 von den obern Vordernzähnen fehlen, hat eine n.. lere Nase, einen großen Mund, mittlere Stirne, spitzes Kinn und überhaupt ein längliches Gesicht. Er trug früher gewöhlich einen graulichen, abgeschabenen Frack, und einen runden schwarzen Filzhut.

(1) Kenzingen. [Fahndung.] Der ledige Mühlarzt Franz Joseph Walther von Spitzenbach, Bezirksamts Waldkirch, hat sich eines Diebstahls schuldig, sofort flüchtig gemacht, und die resp. Behörden werden daher ersucht, auf denselben fahnden zu lassen, und im Betretungsfalle dessen Einlieferung hieher zu besorgen. Sein Signalement kann nicht angegeben werden. Er ist im Besitze eines Heimathscheines, der jedoch nur für die Dauer seines Dienstes bei dem Stückmüller von Eichstetten gültig ist.

Kenzingen den 17. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Offenburg. [Fahndung und Signalement.] Der ledige Michael Adam von Sand, welcher wegen zweitem kleinen Diebstahl durch Urtheil vom 4. December v. J. zu einer vierwöchentlichen bürgerlichen Gefängnißstrafe verurtheilt wude, hat sich durch heimliche Entfernung von Hause der Straferstehung entzogen. Wir ersuchen deßhalb sämmtliche Behörden auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen.

Offenburg den 17. August 1835.

Großh. Oberamt.

Signalement.

Alter 46 Jahre, Größe 5′ 4″, Statur stark, Gesichtsform länglicht, Gesichtsfarbe gesund, Haare braun, Stirne hoch, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase lang und etwas spitz, Mund mittelmäßig, Zähne gut, Kinn rund, Bart braun, besondere Kennzeichen keine.

(2) Offenburg. [Fahndung.] Die beiden Söhne des verstorbenen Kaminfegers Sebastian Ehret von Niederschopfheim, Namens Magnus 14 Jahre und Philipp 11 Jahre alt, haben sich vor einiger Zeit von Hause entfernt, und sollen in der obern Gegend in den Bädern herumziehen, und mit Singen in den Wirthshäusern ihren Unterhalt zu erwerben suchen. Es werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf dieselbe zu fahnden, sie im Betretungsfalle zu arretieren und uns zu übersenden. Beide tragen grüntüchene Tschoben, und der ältere hat einen krummen Fuß und geht deßfalls an einem Stock.

Offenburg den 17. August 1835.

Großh. Oberamt.

— — —

(1) Achern. [Diebstahl.] Am 18. d. M.

Nachmittags, wurden dem Anton Glaser zu Fautenbach folgende Gegenstände aus seiner Wohnung entwendet:

Ein roth seidenes Halstuch.
2 weiß seidene ditto.
1 roth baumwollenes Sacktuch;
ferner dem Joseph Schmalz daselbst:
¾ Pfund Seife und ungefähr 24 kr. in verschiedenen Münzsorten.

Der Verdacht der Entwendung ruht auf zwei fremden Weibspersonen, welche an jenem Nachmittage sich in mehrere Häuser zu Fautenbach eingeschlichen haben sollen. Eine dieser Personen war schwanger und trug an den Ohren goldene Knöpfchen, diese trug ein Körbchen, und hatte ein rothes Kleid mit weißen Streifen an, die andere war mit einem blauen Kleide bekleidet. Dies bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Achern den 20. August 1885.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bretten. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurden dem Bürger und Bauer Christoph Kaucher von Stein, ein Kummet, mit Ueberrück und Schwanzriemen nebst Zugehörde und einer Dachsschward über das Kummet aus dem Hofe entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen. Bretten den 21. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Durlach. [Diebstahl.] Den 17. d. M. wurden dem Bürger Johann Georg Schäfer von Singen mittelst Einbruchs aus einem Kasten 31 fl., bestehend in großen- und kleinen Thalern, Sechsbätznern, Zehnkreuzerstücken, Sechsern und Groschen gestohlen, was hiermit zur Fahndung auf das Geld und den Thäter öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 19. August 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Gengenbach. [Diebstahl.] Am 11. d. M. wurden dem Bauer Mathias Armbruster von Oberentersbach 25 Ellen reisten Tuch und 25 Ellen reistener Zwilch, an welch letzeres Stück noch ein Tischtuch von gleicher Qualität angewoben war, im Werthe von 21 fl. ab der Bleiche entwendet. Was wird Behufs der Fahndung auf das Gestohlene hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Gengenbach den 22. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Lahr. [Diebstahlsanzeige und Fahn- In der Nacht vom 31. v. M. auf den 1. d. M. wurden dem Lehrer Lindenlaub in Friesenheim ein Schinken, ein Kinnbacken, etwas Butter, Schmalz, Weißmehl und mehrere Eier, alles im ungefähren Werth von 3 fl. 30 kr.; sodann der andern Magd desselben ungefähr 2 fl. 24 kr. in Geld, ein Paar Schuhe, ein Kamm, ein Strehl und ein Nastuch, im beiläufigen Werth von 1 fl. 48 kr. entwendet. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf dessen andere Magd, Theresie Benz von Nesselried, Gemeinde Durbach, welche sich schon um ½2 Uhr des gedachten Tags von Friesenheim entfernt haben soll. Indem wir deren Signalement unten beifügen, ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden auf diese Theresia Benz und die gestohlenen Gegenstände zu fahnden, und jene im Betretungsfall wohlverwahrt anher einliefern zu lassen. Lahr den 24. August 1335.

Großh. Oberamt.

Signalement

Alter 28 Jahre, Größe 5′ 3″, Statur besetzt, Gesichtsform groß, Farbe gut, Haare blond, Stirne breit, Augenbrauen braun, Augen schwarz, Nase gewöhnlich, Mund mittlerer, Kinn rund, Zähne mangelhaft. Besondere Kennzeichen: starke Zahnlücken. Bemerkt wird noch, daß die Theresia Benz ihren vom 10. Nov. 1834 datirten Heimathschein bei dem Großh. Polizeiamt in Karlsruhe zurückgelassen und nicht mehr abgeholt hat.

(2) Oberkirch. [Diebstahl u. Fahndung.] Am 10. d. M. wurde dem Hafner Joh. Beierle von Fernach, während er sich dahier auf dem Markt befand, eine Tabackspfeiffe mit langem kirschbaumenem Rohre, welches man auch als Stock gebrauchen kann, sodann mit porzellainenem Kopfe und Wassersack und mit 2 seidnen Quasten von blau, weiß und rother Farbe, im Ganzen in einem Werthe von 5 fl. 24 kr. entwendet. Der Verdacht dieser Entwendung fällt dringend auf den unten signalisirten Hafnersgesellen Heinrich Kißling von Kenzingen, welcher an demselben Tage verdächtiger Weise, durch Einschlagen der Fenster in die Behausung des Hafners Beierle gestiegen ist und sich sodann auf der Straße nach Renchen und Rastatt von hier entfernt hat. Sein Wanderbuch wurde am 9. d. M. noch bei diesseitiger Stelle legalisirt. Wir bringen dies mit dem Ansuchen zur öffentlichen Kenntniß, auf den Heinrich Kißling zu fahnden, u. ihn im Betretungsfalle hieher einzuliefern.

Oberkirch den 18. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Heinrich Kißling von Kenzingen, 22 Jahre alt, Statur besetzt, Gesicht vollkommen und bleich, Haare schwarz, Augenbraunen schwarz, Nase gewöhnlich, Zähne gut, Bart keinen.

Bei seiner Entfernung trug derselbe einen

brauntuchenen Ueberrock mit schwarzem Sammetkragen und hellblaue melirte tuchene Hosen, Stiefel und eine braune runde Kappe; er führt noch ein Felleisen mit sich in welchem ein Hemd und 2 Paar sommerzeugene Hosen eingepackt sind.

— — —

(1) Durlach. [Bekanntmachung.] Jagdaufseher Wilhelm Bötzner von Königsbach wurde Donnerstag den 13. d. M. erschossen am Traufe des großen Waldes (Königsbacher Gemeindswald) gefunden, den Tag vorher, wo er wahrscheinlich erschossen wurde, trug er den nachbeschrieben Kniker, welcher als Wilhelm Bötzner aufgefunden wurde, fehlte; wir bringen dieß zur öffentlichen Kenntniß Behufs der Fahndung auf den Kniker und den etwaigen Besitzer desselben.

Durlach den 20. August 1835.

Großh. Oberamt.

Beschreibung des Dolches.

Derselbe ist ungefähr einen neubadischen Fuß lang, hat ein schwarzes Heft von Ebenholz mit Silberbeschläg, in der Mitte des Hefts ein Schildchen von Silber einem badischen Wappen gleichend, zwischen dem Heft und der Klinge befindet sich ein eisernes Kreuz. Die Klinge ist dolchartig geschliffen, indem dieselbe beinahe ganz auf 2 Seiten scharf geschliffen ohne besondere Merkmale.

(2) Jestetten. [Bekanntmachung.] In dem Geburtsbuch der Pfarrei Bühl ist Martin Schmidt eingetragen, der am 10. November 1815 in einem Wald der Gemarkung Riedern am Sand geboren worden ist. Als die Eltern desselben sind die Vagabunden Andreas Schmid und Maria Bechtold bezeichnet. Die Verhältnisse und der Aufenthalt dieser Personen sind hier unbekannt, und es ergeht daher die gegenwärtige Bekanntmachung, damit, wenn sie sich im Großherzogthum aufhalten sollten, Martin Schmid in die Conscription für 1836 aufgenommen wird.

Jestetten den 18. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Baden. [Fahndungszurücknahme.] Die Fahndung vom 6. v. M. auf die ledige Elisabethe Klotz von Stetten wird hiemit, da dieselbe mittlerweile verhaftet wurde, zurückgenommen.

Baden den 20. August 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Rastatt. [Fahndungszurücknahme.] Die nach Beschluß vom 11. und 13. d. M. ausgeschriebene Fahndung auf den Johann Hofmann von Ruith wird hiemit zurückgenommen.

Rastatt den 21. August 1835.

Großh. Oberamt.

Kauf-Anträge.

(1) Achern. [Holzversteigerung.] Es werden aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Allerheiligen durch Bezirksförster von Waibl nachkommende Hölzer gegen Zahlungsfrist bis Martini d. J. und gegen Leistung der gesetzlichen Bürgschaft versteigert:

a. Im Distrikt Hundskopf Mittwoch den 9. September d. J.

65 Stück tannene Sägklötze,
84 Klafter buchen Scheit und Prügelholz,
29¼ Klafter tannen dito. dito.

b. Im Distrikt Ochsenwald.

1) Donnerstag den 10 September:
954 Stück Sägholz, und
2) Freitag den 11. September:
392¾ Klafter buchen Scheit und Prügelholz, und
590 Klafter tannen dito. dito.
nebst mehreren Haufen Reisig.

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 8 Uhr im Forsthaus zu Allerheiligen.

Achern den 22. August 1835.

Großherzogl. Forstamt.

(1) Busenbach. [Liegenschaftsversteigerung.] In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 30. Juni d. J. Nro. 7404. wird Donnerstag den 17. September d. J. Nachmittags 1 Uhr nachstehenden Liegenschaft, welche Zollgardist Joh. Martin Vogel vor einigen Monaten käuflich an sich gebracht hat, im Wirthshaus zum Engel dahier öffentlich versteigt: Eine einstöckige Behausung mit der Schildgerechtigkeit zum Engel dahier, mit besonders stehender Scheuer, 2 Keller und Stallungen, Hofraithe und Bronnen nebst mehreren Wirthschaftsgeräthschaften und dem dabei befindlichen 1 Vrtl. 16 Ruth. Gras- Baum- und Kochgarten, mitten im Dorf an der Ortsstraße liegend, neben Ignaz Merz Wittwe und Martin Müller, im Schätzungsanschlag zu 1800 fl. wobei bemerkt wird: daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreiß oder darüber, erreicht wird.

Busenbach den 21. August 1835.

Bürgermeister Schwab.

(3) Heidelsheim [Zwangsversteigerung.] Dienstag den 1. September l. J. Abends 7 Uhr werden auf dem Rathhause dahier, auf Anordnung des Großh. Oberamts Bruchsal vom 15. April l. J. Nro. 8850. von der Ehefrau des hiesigen Bürgers und Webermeisters Jakob Hornung, nachbeschriebene auf hiesiger Gemarkung liegende Liegenschaften, als:

1) Ein Haus und Garten, auf städtischem

Eigenthum, an der Posthohl, ein und andſ. Allmend, vornen die Chauſſe, rückwärts Allmend und Leonhard Weigele, gibt zur Stadtrentei jährlich 4 fl. Recognition.

2) 8½ Rth. Garten in der obern Au, einſ. Joſeph Lutz, anderſ. Nikolaus Jäger.

öffentlich zu Eigenthum verſteigert, und wenn der Schätzungspreis, oder darüber erzielt wird, endgültig zugeſchlagen.

Heidelsheim den 27. Juli 1835.

Bürgermeisteramt.

(3) Grünwinkel. [Zwangsverſteigerung.] Die in Nro. 57., 58. und 59. dieſes Blattes beſchriebenen Liegenſchaften des abweſenden Karl Blume von hier, werden am Samſtag den 29. d. M. Vormittags 8 Uhr anfangend im Engelswirthshauſe dahier einer nochmaligen Verſteigerung ausgeſetzt, wobei der endgültige Zuſchlag um das ſich ergebende höchſte Gebot erfolgt, wenn ſolches auch unter dem Schätzungspreiß bleiben wird. Grünwinkel den 8. Auguſt 1835.

Bürgermeisteramt.

(3) Karlsruhe. [Militärlieferung.] Es ſind auf die InfanterieTſchako des Großherzogl. Armeecorps 7380 Stück wollene Cocarden und 84 ſeidene FeldwebelsCocarden zu liefern. Diejenigen Inländer, welche das Geſchäft übernehmen wollen, können die nähern Bedingungen und Muſter ſo wie die Soumiſſionsformen auf dem dieſſeitigen Secretariat und auf dem Büreau der Stadtcommandantſchaft in Mannheim einſehen und müſſen ihre Soumiſſion verſchloſſen längſtens bis zum 7. September l. J. Morgens 10 Uhr dahier einreichen. Karlsruhe den 6. Auguſt 1835.

Großh. Kriegsminiſterium.

v. Freyſtedt.

vdt. Heiniſch.

(2) Karlsruhe. [Fouragelieferung.] Die Lieferung der für den Großh. Marſtall und das Leibgeſtüte Stuttenſee pro 18$\frac{34}{35}$ erforderlichen Fourage wird durch Soumiſſionen im Ganzen an den Wenigſtnehmenden, wenn die Preiſe billig erfunden werden, begeben. Auf dem Umſchlag müſſen die Soumiſſionen mit der Bezeichnung „Fourage-Lieferung" verſehen ſeyn; und in deutlichen Zahlen und Worten enthalten, was per Malter Haber, per Zentner Heu und per 100 Bund Stroh angeboten wird. Die Eröffnung der Soumiſſionen wird Montag den 14. Sept. 1835. Vormittags 9 Uhr ſtatt finden, daher müſſen dieſelben ſchon den Tag zuvor bei der unterzeichneten Stelle eintreffen. Am Tage der Eröffnung werden keine Soumiſſionen oder Angebote mehr angenommen. Die Lieferungsbedingungen, welche zugleich die Quantität und Zeit der Lieferung enthalten, können auf der dieſſeitigen Kanzlei eingeſehen werden, ſie liegen den künftigen Vertragsverhältniſſen zum Grunde, daher jede Soumiſſion welche Abweichung oder Vorbehalt dagegen bedingt, ungültig iſt und als nicht geſchehen, betrachtet wird. Unterlieferanten und Afteraccorde werden nicht zugelaſſen, derjenige, dem die Lieferung durch Ratification übertragen wird, muß ſie unter den beſtehenden Bedingungen ſelbſt beſorgen, wenn er nicht die Genehmigung von hier aus zur Uebertragung der Lieferung an einen andern erhalten hat.

Karlsruhe den 18. Auguſt 1835.

Großh. Bad. Oberſtallmeisteramt.

(3) Lahr. [Liegenſchaftsverſteigerung.] Montag den 14. September l. J. Nachmittags 2 Uhr werden im Wege des Vollſtreckungsverfahrens, nachfolgende dem Bärenwirth Chriſtian Duern dahier zugehörige Liegenſchaften, auf hieſigem Rathhaus verſteigert:

15 Ruthen, ein zweiſtöcketes Wohnhaus in der Vogtsvorſtadt, mit der realen Gaſt- und Bierwirthſchaft zum Bären, Haus Nro. 429. gegen Rhein, die Schäfereiſtraße, gegen Gebirg, die Vogtsvorſtadtsſtraße;

6 Ruthen, ein zweiſtöcketes Brauhaus allda, landauf Schönfärber Chriſtian Scholder, landab Handelsmann Graumann;

was mit dem Beiſatz verkündet wird, daß der endgültige Zuſchlag erfolgt, wenn der Schätzungspreiß erreicht wird.

Lahr den 3. Auguſt 1835.

Das Bürgermeisteramt.

(2) Pforzheim. [Liegenſchaftsverſteigerung.] In Folge gantrichterlicher Verfügung vom 1. v. M. werden in der Gantſache des verſtorbenen Chriſtoph Carle von Dürrn am Montag den 7. k. M. September Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Dürrn folgende Liegenſchaften im Wege der Vollſtreckung öffentlich verſteigert und an den Meiſtbietenden endgültig zugeſchlagen, ſobald der Schätzungspreiß oder darüber erlöst wird, als:

1) Eine einſtöckige Behauſung, Scheuer und Stallung unter einem Dach, einſeits Gottlieb Haberſtroh anderſeits die Allmend vornen die Dorfgaſſe hinten der Schaafhausgarten, nebſt 2 Ruthen Wurzgarten beim Haus.

Aecker. Zelg Sommerhau.

2) 1 Vrtl auf dem Sommerhau neben Matheus Schaab und Nikolaus Rethenſtein.

3) 35 Ruthen auf dem Sommerhau, auf dem Grüngraben, neben Jeremias Barth und jung Michael Schäfer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zelg Hagau.

4) 30 Ruthen im Hezinger, neben den Erben der Ehefrau des Gantmanns und Jakob Schimpf.

5) 1 Vrtl. 5 Ruthen in den Herrschaftsäckern, neben Jakob Friedrich Arn und Andreas Weber.

Wiesen.

6) 30 Ruthen im Keltergarten, neben alt Christian Weber und Gottlieb Weber.

7) 34 Ruthen ob dem Bruch bei den Krautgärten, neben Matheus Schlegel und Christoph Haberstroh.

Weinberg.

8) 20 Ruthen im Eichelberg, neben den Erben der Ehefrau des Gantmanns und Ferdinand Arnold von Oelbronn.

9) 30 Ruthen in der Mastung, neben Christian Weber und Ferdinand Huber.

Pforzheim den 8. August 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Darlanden. [Schäfereiverpachtung.] Auf Montag den 31. August d. J. Nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Schaafwaide auf 3 Jahre von Michaeli 1835 bis dahin 1838 in Bestand gegeben. Die Winterwaide, von Michaeli bis 1. April kann mit 300 bis 400 Stück, und die Sommerwaide mit 150 Stück Schaafe betrieben werden. Fremde haben sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen oder einen annehmbaren Bürgen zu stellen. Darlanden den 17. August 1835.

Bürgermeister Rasteter.

Bekanntmachungen.

(2) Bruchsal. [Dienstantrag.] Bei diesseitiger Stelle kann sogleich ein 2. Gehülfe mit dem normalmäßigen Gehalte eintreten.

Bruchsal den 13. August 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

Dienst-Nachrichten.

Die Fürstl. Löwenstein Wertheimsche Präsentation des Pfarrcandidaten Karl Friedrich Wallraff auf die erledigte Hospitalpfarrei Wertheim und die Pfarrei Waldenhausen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte dritte Lehrstelle an dem Pädagogium in Pforzheim dem Pfarrkandidaten Karl Heinrich Eisenlohr von Müllheim, unter Verleihung des Titels als Diaconus, huldreichst zu übertragen.

Die Präsentation des Provisors Karl Binnig zu Schatthausen, durch die Grundherrschaft Freiherrn von Göler von Ravensburg, auf die durch die Pensionirung des Schullehrers Mößner erledigte Schulstelle zu Schatthausen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Anzeige.

Durch die veränderte Geschäftsergreifung meines Sohnes habe ich mich entschlossen, verschiedene Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und andere Gegenstände zu verkaufen:

Eine neue Drehbank von gut trockenem Holz, 6′ lang mit einer in metallenen Lagerdocken laufenden Registerspindel; dabei sind 4 verschiedene, zum Metall- und Holzdrehen eingerichtete, Spindelköpfe von Messing; die Auflagen mit den weiter dazu gehörigen Stücken sind von Eisen und Messing; ein solider Reitstock mit Schraubeneinrichtung zum Verschieben; 2 Dutzend Schraub- und Drehstähle von englischem Stahl ꝛc. Diese Drehbank eignet sich besonders für Liebhaber in der Drehkunst, so wie auch für Männer vom Fach.

Auf Verlangen kann auch ein großer neuer, von Guß- und Schmiedeisen zusammengesetzter Support dazu gegeben werden, dessen Prisma 12½ Zoll lang, der Schieber von Messing, und weiter mit vortheilhaften Einrichtungen versehen ist, oder auch ein zweiterer Support, dessen vorzüglichen Theile auch von Metall, die untern Stücke aber von Holz sind.

Eine Bohrmaschine, besonders zu schweren Metallarbeiten geeignet.

Eine Werkbank mit 2 Schraubstöcken.

Eine geschmiedete Drehbankspindel von Gußstahl.

Zwei große Gießflaschen von Eisen.

Oelschleifsteine, worunter ein levantischer.

Zwei Kanonen, circa 20 ℔ schwer, auf Lavetten.

Ein Kasten mit 23 Schubladen, mit Mineralien.

Instrumente, worunter ein großer Stangenzirkel von englischem Stahl, 4′ 4″ lang, mit vierfacher Mikrometereinrichtung und Louppen ꝛc.; ein Nivellirinstrument mit achromatischem Fernrohr sammt Stativ, Sonnensextanten und ein englischer Spiegel, Sextant, große und kleine Winkel und Linealen, von Stahl und Eisen.

Ein großer Stahlmagnet auf einem schönen Gestell von Holz, in ein Cabinet geeignet.

Diese und noch andere Artikel, nebst einem Vorrath optischer Waaren, empfehle ich zu geneigter Abnahme.

Karlsruhe im August 1835.

Friedrich Eccard,
Mechanikus.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg